

# A dick's Biachl üban Dialekt in olle via Landesviatl'n

**Tulln** – Hobby-Sprachwissenschaftler gibt Standardwerk heraus, ÖAW begleitet Projekt

„Heast, wiia hod des gho-  
assn, wiia homad'n do  
gsogt?“ Diese, gerade von äl-  
teren Menschen öfters ge-  
hörte Frage nach schon lan-  
ge nicht mehr gebrauchten  
(Dialekt-)Ausdrücken zeugt  
nicht von der nachlassenden  
Geisteskraft der Fragenden,  
sondern von der Lebendig-  
keit der Sprache. Neue Wör-  
ter finden Einzug in unseren

Alltag, andere werden nicht  
mehr verwendet und gera-  
ten in Vergessenheit.

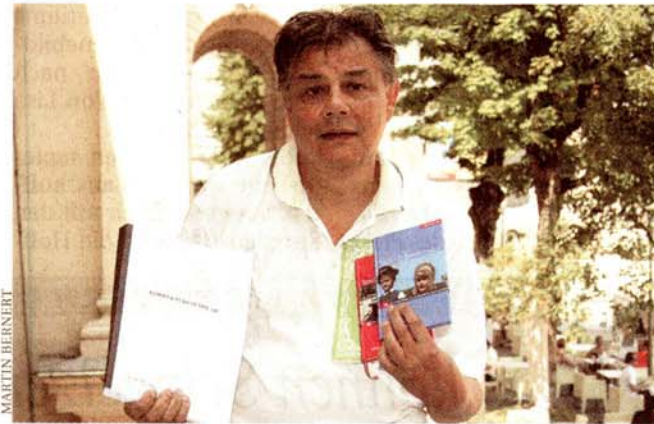
Gegen dieses Vergessen  
setzt sich Fritz Renner aus  
Staasdorf bei Tulln ein. Der  
gelernte Metallverarbeiter  
hat sich seit seiner Pensionie-  
rung ganz der Erstellung und  
Herausgabe eines Lexikons  
der niederösterreichischen  
Mundart verschrieben.

Dreieinhalb Jahre lang ist  
Renner durch die Landes-  
viertel getourt und hat ge-  
sammelt; weit mehr als 8000  
Stichwörter auf mehr als 350  
Seiten kamen heraus. Damit  
füllt der Pensionist eine Lü-  
cke: Bislang gab es über  
Mundart in NÖ nur ein paar  
dünne Bändchen.

Das Engagement des Ho-  
by-Sprachforschers wird

auch von höchster Stelle ge-  
würdigt: Das Projekt wird von  
der Akademie der Wissen-  
schaften (ÖAW) begleitet;  
Landeshauptmann Erwin  
Pröll schrieb das Vorwort.

Nun steht die Arbeit vor  
dem Abschluss: Im Spät-  
herbst will Fritz Renner sein  
Werk „Hieghuacht und auf-  
geschriebm“ drucken und im  
Eigenverlag herausgeben.



MARTIN BERNERT

**Dialektforscher** Fritz Renner: „Bisher gab es nur dünne Büchlein“